

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN H.-W.-KOPF-PLATZ 1 30159 HANNOVER

Niedersächsisches Kultusministerium  
z.H. Herrn Minister Althusmann  
Schiffgraben 12 (Postfach 161)  
30159 Hannover

-vorab per Fax-

## Landtagsfraktion Niedersachsen

**Ina Korter, MdL**  
Schulpolitische Sprecherin

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1  
30159 Hannover

Tel: 0511-3030-3312  
Fax: 0511-3030-99-3312

Ina.Korter@lt.niedersachsen.de  
[www.ina-korter.de](http://www.ina-korter.de)

Hannover, 23. Mai 2011

### Offener Brief

Sehr geehrter Herr Minister Althusmann,

in großer Sorge um das Gelingen der Umwandlung aller Berufsbildenden Schulen zu Regionalen Kompetenzzentren wende ich mich an Sie mit dem dringenden Appell, sich umgehend persönlich um die offensichtlich noch immer völlig unzureichende Unterstützung dieser Schulen zu kümmern.

Bereits im April-Plenum hatte meine Fraktion mit der Dringlichen Anfrage „Berufsbildende Schulen - Stiefkinder des Kultusministers?“ auf die großen Schwierigkeiten der Berufsbildenden Schulen bei der Umwandlung zu Regionalen Kompetenzzentren hingewiesen.

Sie haben gegenüber dem Parlament im April versprochen, Sie wollten sich intensiv um die Probleme der Schulen kümmern: Fehlende Kassenanschläge und Stellenzuweisungen sollten schnellstens an die Schulen gehen, ausreichende Mittelzuweisungen, aus denen die Schulen ihre Planstellen sowie die Rückkehrer aus Elternzeit, Kontingente für die Altersteilzeit und die dringend benötigten Verwaltungskräfte würden zahlen können, seien vorgesehen. Zum Nachsteuern in Problemfällen sei vom Ministerium eine ausreichende flexible Rücklage einsetzbar.

Herr Minister, ich habe inzwischen durch die Rückmeldungen von Schulen, bei denen ich mich erkundigt habe, die Information erhalten, dass die Mittelzuweisungen zwar im Mai endlich bei den Schulen ankamen, aber in den meisten Fällen kaum ausreichen, um auch nur die festen Stellen zu finanzieren, so dass eine Reihe von Schulen bereits jetzt „rote Zahlen“ schreibt. Von einer freien Spitze für eigene Schwerpunkte können die meisten Schulen weiter „nur träumen“.

Wie soll es da Freiräume zur Entwicklung und zum Angebot neuer und bedarfsgerechter Bildungsangebote geben?

An zahlreichen Schulen – ich vermute aus der Fülle der Rückmeldungen an den meisten – herrscht **nicht nur Verunsicherung** über die völlig unzureichende Mittelzuweisung, **sondern** zur Verunsicherung kommen **inzwischen Wut und Ärger über einen solchen Umgang des Landes mit den Berufsbildenden Schulen gerade in diesem schwierigen Prozess hinzu.**

Völlig unverständlich ist es, den Schulleiterinnen und Schulleitern zu sagen, Sie seien persönlich haftbar bei einer Überschreitung der Personalmittel, und so die Verunsicherung noch zu vergrößern.

Weiter ist die Frage der Finanzierung der Rückkehrer aus Elternzeit noch nicht gelöst. Für die Schulen hat dieses zur Folge, dass sie nicht die gerade ausgebildeten Referendare einstellen können und diese dringend benötigten Lehrkräfte in andere Bundesländer abwandern.

Die von Ihrem Hause zu verantwortende zu diesem Zeitpunkt völlig unpassende Vakanz der Transfergeschäftsstelle kommt noch erschwerend dazu. Die Gründe dafür sind intransparent und nicht nachvollziehbar.

Das Problem der Finanzierung der Systemadministratoren ist nach wie vor nicht gelöst.

Herr Minister, Sie sind als Minister und oberster Dienstherr der Schulen für das unprofessionelle Vorgehen aus Ihrem Hause verantwortlich!

Sie riskieren, dass die vom Landtag mit großer Mehrheit beschlossene Umwandlung der Berufsbildenden Schulen zu Regionalen Kompetenzzentren scheitert.

Ich fordere Sie deshalb im Interesse der Beruflichen Bildung und aller Beteiligten auf:

Nehmen Sie die Probleme der Berufsbildenden Schulen im Transferprozess ernst!

Geben Sie diesen Schulen, in denen ein großer Teil der Fachkräfte für unser Land ausgebildet werden, endlich die angemessene Aufmerksamkeit, die nötige finanzielle Unterstützung sowie die Unterstützung durch ausreichendes und qualifiziertes Führungspersonal in Ihrem Hause und in der Landesschulbehörde!

Ich erwarte, dass Sie dem Parlament und der Öffentlichkeit noch in diesen Tagen eine Erklärung zu Ihrem weiteren Vorgehen abgeben.

Freundliche Grüße

Ina Korter